

Wir sind für euch da

Alter: ab 3 Jahren

Material: –

Zeitaufwand: 3–5 Minuten

Spielort: Stuhlkreis

Spielverlauf:

Die erste Gruppe sagt: „Wir haben Hunger und sind in Not!“

Mit den Fingern der rechten Hand in der Luft zappeln.

Die zweite Gruppe sagt: „Braucht ihr vielleicht etwas Brot?“

Mit der linken Handfläche eine Schale formen.

Die erste Gruppe sagt: „Eine Spende bringt uns viel Freude!“

Den rechten Daumen an den rechten Zeige- und Mittelfinger reiben (Geste für Geld).

Die zweite Gruppe sagt: „Wir helfen gerne bedürftigen Leuten!“

Sich gegenseitig die fünf Finger der linken Hand zeigen.

Die erste Gruppe sagt: „Vielen Dank sagen wir nicht nur heute!“

Mit der linken Hand die rechte Hand greifen.

Die zweite Gruppe sagt: „Zusammenhalt ist so wichtig, Leute!“

Alle zehn Finger in der Luft zappeln lassen.

Variante:

Die Kinder verwenden den Text für ein Rollenspiel. Hierfür bilden sie zwei Gruppen, die unterschiedlich groß sein können. Beide Gruppen stellen / setzen sich am besten gegenüber an einen Tisch. Passend zu dem Text, den Sie vorlesen können, machen sie die folgenden Bewegungen:

Gruppe 1: Den Bauch mit der Hand kreisförmig reiben.

Gruppe 2: Mit beiden Händen eine Schale formen.

Gruppe 1: Den rechten Daumen am rechten Zeige- und Mittelfinger reiben.

Gruppe 2: Beide Arme über dem Tisch in Richtung der ersten Gruppe ausstrecken.

Gruppe 1 und 2: Sich gegenseitig die Hände schütteln.

Zum Schluss legen alle Kinder ihre Hände auf dem Tisch aufeinander und demonstrieren so den Zusammenhalt.



Indem die Kinder ihre Hände aufeinander legen, demonstrieren sie ihren Zusammenhalt. Dabei werden auch ohne viel Zutun das Zugehörigkeits- und Gemeinschaftsgefühl gestärkt und der Teamgeist gefördert.

Bildung für alle Kinder

Alter: ab 5 Jahren

Material: Schulsachen, wie z. B. 1 Mäppchen, 1 Buch, 1 DIN-A4-Blatt Papier

Zeitaufwand: 10–15 Minuten

Spielort: Stuhlkreis und Tisch

Spielverlauf:

Die Kinder sitzen zusammen am Tisch und überlegen, was wohl ein Kind aus einem armen Land, wie z. B. Afrika, Asien oder Lateinamerika, für die Schule gut gebrauchen kann. Erklären Sie den Kindern, dass es Hilfsprojekte gibt, die sich für bedürftige Kinder einsetzen, um ihnen unter anderem Bildung und somit eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Dabei zählen jede helfende Hand und jeder Euro, um den Kindern gute Bildungschancen zu ermöglichen.

Durch das folgende Rollenspiel soll den Kindern solidarisches Handeln ein Stück weit näher gebracht werden: Passend dazu spielt eines der Kinder z. B. ein afrikanisches Kind, das so tut, als ob es sich in einer von Spendengeldern gebauten afrikanischen Schule befindet würde. Welche Dinge wird das Kind wohl aus der weltweiten Solidargemeinschaft erhalten?

Während nun das betreffende Kind auf seinem Platz sitzen bleibt, gehen die übrigen Kinder los, um sich etwas Bestimmtes zu holen, das ihrer Meinung nach das Kind gut in der Schule gebrauchen kann. Die Kinder stellen sich der Reihe nach vor das Kind, um ihm z. B. ein Buch, einen Stift oder gar einen Radiergummi zu übergeben. Das Kind bedankt sich für jeden Gegenstand, den es von den Kindern erhält.



Mithilfe eines einfachen Rollenspiels erfahren die Kinder, wie wichtig es ist, sich für Kinder in Not rund um den Erdball einzusetzen, damit alle Kinder auch in die Schule gehen können. Erklären Sie den Kindern dabei auch, wie unersetzlich eine weltweite Solidargemeinschaft ist, in der der Stärkere den Schwächeren hilft, damit ein Leben außerhalb von Armut und das Recht auf Bildung ermöglicht werden können.

Schutz vor Verfolgung

Alter: ab 5 Jahren

Material: 1 Handtrommel; evtl. 4 Markierungskegel

Zeitaufwand: 3–5 Minuten

Spielort: Gruppen- oder Bewegungsraum

Spielverlauf:

Für dieses Bewegungsspiel können Sie ein übersichtliches Spielfeld mithilfe von vier Markierungskegeln kennzeichnen, auf dem sich die Hälfte der Kinder verteilt. Alle übrigen Kinder laufen im Takt zum schnellen Trommelspiel, das durch Sie erfolgt, auf dem Spielfeld herum.

Das geht so lange, bis Sie zu trommeln aufhören und laut „Asyl!“, „Zufluchtsort“, „Obdach“ oder einfach „Unterkunft“ rufen. Das ist das Zeichen für diejenigen Kinder, die als Beobachter*in auf ihrem Platz stehen, sich etwas breitbeinig hinzustellen, sodass die übrigen Kinder sich jeweils ein freies Haus suchen bzw. zwischen den Beinen eines freien Kindes kriechen können.

Erst wenn die „geflüchteten“ Kinder jeweils ein Dach über dem Kopf gefunden haben, tauschen sie ihre Rollen mit ihren Partnerkindern und wiederholen das Spiel, sobald Sie erneut zu trommeln beginnen.

Am Ende kommen alle zusammen und bilden einen Sitzkreis. Erklären Sie den Kindern, dass es eine steigende Anzahl an Menschen gibt, die z. B. wegen Hunger und Krieg dazu gezwungen werden, ihre Heimat zu verlassen. Deshalb ist Flucht für viele Menschen ein letzter Ausweg verbunden mit der Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Damit das jedoch gelingt, sind Flüchtlinge auf die Unterstützung von Ländern angewiesen, die sich solidarisch erklären und ihnen Asyl und somit Schutz vor Gefahr und Verfolgung gewähren.



Das Bewegungsspiel soll den Kindern verdeutlichen, wie schwierig es sein kann, auf die Schnelle eine Unterkunft zu finden. Deshalb ist es wichtig, dass Menschen auf der Flucht, die internationalen Schutz benötigen, nicht ihrem Schicksal überlassen werden, sondern auch ihr Recht auf Asyl in der Europäischen Union beanspruchen können.

Umweltkatastrophen – Wir helfen uns

Alter: ab 4 Jahren

Material: 1 Handtrommel

Zeitaufwand: 5–10 Minuten

Spielort: Gruppenraum oder Turnhalle

Spielverlauf:

Zum Rhythmus des Trommelspiels laufen alle kreuz und quer durch den Raum. Das geht so lange, bis Sie plötzlich zu trommeln aufhören und z. B. Folgendes sagen:

„Alle in der Nachbarschaft halten zusammen, wenn es draußen stark geregnet hat und die Kellerräume in den Häusern überschwemmt wurden!“

Daraufhin bilden alle Kinder möglichst schnell einen Kreis. Erst wenn die Kinder Hand in Hand zusammen im Kreis auf dem Boden sitzen, sagen Sie laut:

„Wir holen Eimer und schöpfen damit das Wasser aus den Kellerräumen!“

Die Kinder tun so, als ob sie jeweils einen Eimer in der Hand halten und das Wasser aus dem Innenkreis schöpfen und im Außenkreis ausleeren würden. Im Anschluss daran laufen alle Kinder wieder einzeln durch den Raum, sodass eine neue Spielrunde beginnt.

Weitere Beispiele:

Die ganze Nachbarschaft hält zusammen, wenn ...

- draußen ganz viel Schnee liegt und es deshalb auf der Straße kein Durchkommen gibt.
- der Sturm bei einer Familie das Hausdach abgedeckt hat und sie nicht weiß, wo sie schlafen soll,
- es draußen gehagelt hat und dadurch viele Sachen beschädigt wurden, die erst einmal von der Straße beseitigt werden müssen.



Bei heftigen Regenfällen und starkem Wind kann es unter anderem schnell zu überfluteten Fahrbahnen und überschwemmten Häusern kommen. Gerade bei Umweltkatastrophen ist ein schneller Einsatz und solidarisches Handeln insbesondere durch Nachbar*innen gefragt. Mithilfe dieses Praxisangebots soll den Kindern der unschätzbare Wert insbesondere von ehrenamtlichen Helfer*innen in bestimmten Situationen bewusst gemacht werden.

Wir helfen anderen Kindern

Alter: ab 5 Jahren

Material: 1 großes Plakat, Wachsmalstifte; evtl. 1 große Kiste, Spielsachen

Zeitaufwand: 10–15 Minuten

Spielort: Tisch; evtl. Gruppenraum

Spielverlauf:

Die Kinder sitzen zusammen am Tisch und überlegen, wie sie Kindern, die wenige Spielsachen haben, helfen können. Jedes Kind überlegt, was es vielleicht nicht mehr so oft benutzt und gegebenenfalls spenden kann.

Verwenden Sie hierfür ein Plakat, das Sie auf die Tischmitte legen. Die Aufgabe der Kinder besteht nun darin, etwas zu malen, das sie gerne verschenken möchten. Das kann z. B. ein Spielzeugauto, eine Puppe oder ein Gesellschaftsspiel sein. Danach betrachten alle Kinder das gemeinschaftlich gestaltete Kunstwerk, auf dem nun jede Menge Spielsachen, die gespendet werden können, zu sehen sind. Erklären Sie den Kindern, wie wichtig solidarisches Handeln ist, das ihnen durch das angefertigte Plakat verdeutlicht werden soll.

Variante:

Anstelle eines Plakats benutzen Sie nun eine Kiste. Die Kinder sollen sich im Gruppenraum umschauen und die Spielsachen einpacken, die nicht kaputt sind, jedoch ihrer Meinung nach überwiegend nicht mehr benutzt werden und somit abgegeben werden können. Bevor jedoch etwas in der Kiste landet, sollen alle Kinder damit einverstanden sein.

Am Ende können Sie sich gemeinsam mit den Kindern überlegen, zu welcher Hilfsorganisation die Sachen vielleicht tatsächlich geschickt werden können.



Indem die Kinder in eine Kiste das einpacken, was noch gut erhalten ist und sie gerne verschenken wollen, lernen sie, sich von überflüssigen Sachen zu trennen und dabei gleichzeitig etwas Gutes zu tun.